WGS
Wohnungsgenossenschaft »Glückauf« Süd Dresden

Glückauf

Mitgliederzeitschrift

Verkehrssicherungspflichten

Himmel über Prohlis
Oh, mein Prohlis

3 – 2 – 1 – START:
Frische Website im Umlauf

Jeder sollte darauf achten, Schaden anderer zu verhindern.

Ausgabe 51 – Dezember 2020

BEREITSCHAFTSDIENST UND SERVICEZEITEN

über den Jahreswechsel

Über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel im Zeitraum **vom 23. Dezember 2020, 16:00 Uhr bis 4. Januar 2021, 07:30 Uhr** übernimmt die Dresdner Handwerkerhof Ausbau GmbH den Bereitschaftsdienst. In diesem Zeitraum bitten wir Sie, alle Havarie- und Notdienstmeldungen zu:

- Heizanlagen
- Warm- und Kaltwasserversorgung
- Elektroanlagen
- Sanitär- einschließlich Abwasseranlagen
- Gasanlagen
- Glasbruch
- Störungen im Breitbandkabelnetz
- Schäden an Dächern
- Störungen an Schrankenanlagen (Parkplätze)
- Schließanlagen

an die Dresdner Handwerkerhof Ausbau GmbH, Kesselsdorfer Straße 163, 01169 Dresden unter der **Telefonnummer 0351 46901-990** zu richten.

Wir bitten Sie, nach Abgabe der Meldung das Eintreffen der Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes abzuwarten und das Betreten der Wohnung und/oder Kellerräume zu ermöglichen.

Servicezeiten über den Jahreswechsel
Das Kundenzentrum Südhöhe wird zwischen Weihnachten und Neujahr am Dienstag, 29.12.2020 von 09:00 bis 12:00 und 13:00 bis 15:00 Uhr für dringende Anfragen geöffnet sein. Unsere Außenstelle Prohlis bleibt geschlossen.

Dana Jacob

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND

Dr. Olaf Brandenburg
Vorstand

Dr.-Ing. Christoph Menzel
Vorstand

Hallo, Herr Dr. Brandenburg, ein ungewöhnliches Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Mit welchen Eindrücken blicken Sie zurück?

▶ In Ihrer Frage steckt schon ein Stück der Antwort. Ich glaube, „ungewöhnlich" beschreibt die Situation ganz treffend. Alles ging ganz normal los und dann war auf einmal alles anders. Ich hätte derartige Einschnitte in die persönliche Freiheit und Selbstbestimmung nicht für möglich gehalten. Wir werden wohl alle erst hinterher wissen, ob dies angemessen und richtig war.

Der WGS geht es aber gut, oder?

▶ Keine Sorge. Die Frage kann man mit einem ganz klaren JA beantworten.

Nachdem wir unsere Planungen im Frühjahr der neuen Situation angepasst haben, konnten wir alle Ziele erreichen. Wirtschaftlich geht es uns nach wie vor sehr gut.

Herr Dr. Menzel, konnten Sie die Bauvorhaben planmäßig durchführen?

▶ Ja, wir konnten alle Vorhaben des angepassten Plans pünktlich und im Kostenrahmen ausführen.
Insgesamt haben wir in diesem Jahr ca. 22 Mio. Euro in die Wohnungsbestände investiert. Man sieht diese hohen Investitionen der letzten Jahre unseren Wohnanlagen auch an, denke ich.

Die Bundesregierung hat zur Unterstützung der Konjunktur die Mehrwertsteuer gesenkt. Hatte das Auswirkungen auf die WGS?

▶ Über die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme kann man geteilter Meinung sein. Für den privaten Konsum und Verbrauch hat es wohl nicht den gewünschten Effekt gebracht. Ich glaube, was niemand beachtet hat, welcher enorme Verwaltungsaufwand damit verbunden war und ist. Für die WGS hat es sich positiv ausgewirkt. Wir haben – bezogen auf unsere Instandhaltungs- und Investitionskosten des 2. Halbjahres – ca. 300 TEURO eingespart.

Herr Dr. Brandenburg, kam das Geld ins Sparschwein der WGS?

▶ Nein, wir haben dafür zwei Dächer in der Gubener Straße 22–54 und Vetschauer Straße 1–13 Straße zusätzlich instandsetzen können.

Dies war wohl auch der Sinn dieser Konjunkturmaßnahme. Wir haben somit das örtliche Handwerk unterstützt und einen Beitrag zur Stabilisierung der Wirtschaft geleistet.

Blicken wir noch ein wenig in die Zukunft. Was erwarten Sie vom neuen Jahr 2021?

▶ Es wäre gut, wenn wir bald wieder zu unserer bisher gewohnten Normalität zurückkehren könnten. Die Planungsunsicherheit ist nicht schön. Sowohl für das Unternehmen als auch für jeden Einzelnen von uns.

Für die WGS haben wir uns wieder viel vorgenommen. Wir sind optimistisch, dass wir gemeinsam die Ziele auch erreichen.

Zum Schluss haben Sie jeder drei Wünsche für 2021 frei, Herr Dr. Menzel, Sie zuerst:

▶ Einen stärkeren Gemeinsinn unter den Menschen im Kleinen und Großen, Gesundheit sowie Freude im und am Leben.

Herr Dr. Brandenburg:

▶ Respektvoller Umgang auch in schwierigen Zeiten, etwas mehr Gelassenheit und vor allem Zuversicht!

Wir wünschen allen Mitgliedern unserer Genossenschaft ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2021.

Das Gespräch führte Dana Jacob.

INHALT

2 → Bereitschaftsdienst und Servicezeiten über den Jahreswechsel

3 → Im Gespräch mit dem Vorstand

AUS UNSERER GENOSSENSCHAFT

4 → Personelle Veränderungen

5 → Der Aufsichtsrat informiert

6 → Im Gespräch mit einem Vertreter

7 → Die Satzung

8 → Investitions- und Instandhaltungsprogramm

10 → Vertreterversammlung 2020

11 → Neue Nachbarn

AUS UNSEREN WOHNGEBIETEN

12 → Titelthema: Verkehrssicherungspflichten

14 → Auf keinen Fall langweilig … die „neuen“ Durchgänge in Prohlis

15 → Von der Grünfläche zum Park

16 → Essbarer Stadtteil PLAUEN

17 → Himmel über Prohlis / Oh, mein Prohlis

INFORMATIVE THEMEN

18 → Fütterungsverbot in unseren Wohngebieten

18 → Was passiert mit meiner Mitgliedschaft im Todesfall?

19 → 3 – 2 – 1 – START: Frische Website im Umlauf

19 → Neues vom „Müll“

20 → Betriebskosten

21 → Meinungsecke - Leserbriefe

22 → Rätselspaß

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Birgit Hoee

Von Februar 1986 bis August 2020 war Birgit Hoee bei der WGS beschäftigt. Sie hat ihren Schreibtisch nach eigenen Worten „für die nächste Generation geräumt“. Angefangen als Mitarbeiterin für Planung, Instandhaltung und Modernisierung wechselte sie nach einigen Jahren in die Registratur, das damalige Archiv, in welchem vor der Digitalisierung noch aufwendig Akten mit Papierdokumenten gepflegt wurden. Seit 1995 war Frau Hoee im Rechnungswesen, Bereich Mahnwesen, tätig. Wir wünschen Frau Hoee alles Gute für den Ruhestand, vor allem Gesundheit.

Dr. Karin Kalkstein

Zum 01.12.2020 verabschiedete sich Dr. Karin Kalkstein nach 26 Arbeitsjahren in der Genossenschaft. Sie begann 1994 als promovierte Ökonomin mit dem Verkauf von Eigentumswohnungen bei der WGS und bereitete 1995 die Gründung der ersten Eigentümergemeinschaft vor. Es folgten 16 Eigentümergemeinschaften bis 1998. Danach baute sie das Sachgebiet der Wohneigentumsverwaltung auf und leitete dies bis zum Ruhestand. Sie bildete sich zur Betriebswirtin der Immobilienwirtschaft weiter und mit ihrem „langjährigen Team“ arbeitete sie beständig und zuverlässig alle 26 Arbeitsjahre zusammen. Wir wünschen ihr viel Gesundheit und Freude mit ihrer Familie.

Madlen Walther

Seit 01.09.2020 arbeitet Madlen Walther im Sachgebiet Wohneigentumsverwaltung und hat damit die Nachfolge von Dr. Karin Kalkstein angetreten. Sie ist ausgebildete Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und geprüfte Immobilienfachwirtin. Bis zu ihrem Wechsel zur WGS war sie bei einem Pirnaer Wohnungsunternehmen angestellt und hat dort die Abteilung Wohnungseigentumsverwaltung geleitet. Frau Walther wünschen wir einen guten Start und viele spannende Aufgaben rund um das Thema Wohneigentum.

Unser Nachwuchs

In diesem Jahr freuen wir uns, unserer ehemaligen Auszubildenden Linda Hartwig zu einem sehr guten Abschluss zur Immobilienkauffrau gratulieren zu dürfen und ihr gleichzeitig für das anschließende BA-Studium der Immobilienwirtschaft viel Erfolg zu wünschen. Frau Hartwig verbringt drei weitere „Ausbildungsjahre“ bei der WGS und wird in vielen Abteilungen bereits als tolle Mitarbeiterin und Kollegin geschätzt. Toi, toi, toi! ▲

Dana Jacob

DER AUFSICHTSRAT INFORMIERT

Liebe Mitglieder unserer Genossenschaft,

vor einigen Wochen feierten wir den 30. Jahrestag der Deutschen Einheit. Ein Tag der Freude für die meisten Menschen in unserem Land. Auch für die Wohnungswirtschaft war die Deutsche Einheit ein Glücksfall. Schaut man sich heute in den Wohngebieten um, vor allem auch in denen der WGS, kann man feststellen: Es hat sich enorm viel verändert – und dies zum Guten. Fast alle Wohngebäude sind saniert und modernisiert. Sehr viele Aufzüge konnten angebaut werden, um auch der demografischen Entwicklung gerecht zu werden. Ebenso ist der Anbau sehr vieler Balkone eine Maßnahme zur Verbesserung der Wohnungen. Die Modernisierung von Heizungsanlagen und der angebrachte Vollwärmeschutz tragen zur Senkung der Wohnnebenkosten deutlich bei. Viel Geld hat die WGS auch in die Gestaltung von Grünanlagen und Kinderspielplätzen gesteckt. Neben eigenen Mitteln und Krediten konnten auch viele staatliche Fördermittel eingesetzt werden. Nach den Turbulenzen in den 90er-Jahren hat die WGS die erforderliche Balance aus Krediten für Modernisierung und Neubau sowie aus eigenen Einnahmen gefunden.

Auch in der diesjährigen Vertreterversammlung konnten die Vertreter einen Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinnes fassen. Während der letzten 15 Jahre konnten die Verschuldung der Genossenschaft deutlich gesenkt und die Rücklagen aufgefüllt werden. Dies ist eine gute Voraussetzung, um auch für die nächsten 30 Jahre gewappnet zu sein. Aufsichtsrat und Vorstand werden auch in den nächsten Jahren den eingeschlagenen Weg fortsetzen und alles tun, damit die Mitglieder in unserer Genossenschaft mit einem guten Gefühl und sicheren Perspektiven in ihren Wohnungen leben können.

Alles Gute und – wie man heute nicht versäumen darf – bleiben Sie gesund.

Andreas Lämmel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Neu im Aufsichtsrat: Heike Wieghardt

Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen, das die Vertreter mir mit der Wahl in den Aufsichtsrat entgegengebracht haben.

Gemeinsam mit den anderen Aufsichtsratsmitgliedern möchte ich darauf achten, dass die finanzielle Lage unserer Wohnungsgenossenschaft weiterhin stabil bleibt. Nur so kann sie den Mitgliedern bezahlbaren Wohnraum vermieten und notwendige Instandsetzungen und Investitionen durchführen. Die größten Herausforderungen, denen sich die Wohnungsgenossenschaft auch in den nächsten Jahren stellen muss, sind die Gestaltung von Wohnraum und Wohnumfeld sowie die Umsetzung des Klimaschutzes.

Alle Mitglieder müssen sich gleichermaßen in ihren Wohnungen und im Wohnumfeld wohlfühlen können! Deshalb bedarf es verschiedener Angebote, die individuell auf die Bedürfnisse von Jung und Alt zugeschnitten sind. Für die älteren Mitglieder, die bis ins hohe Alter in ihrer vertrauten Umgebung wohnen möchten, sind beispielsweise Badumbauten, Gebäudeaufzüge sowie Stellplätze für Rollatoren wichtig. Für junge Mitglieder und Familien haben moderne Wohnungen sowie die Gestaltung von Spielplätzen und Außenanlagen Vorrang.

Eine wichtige Maßnahme zum Klimaschutz innerhalb der Wohnungsgenossenschaft ist für mich die Fortsetzung der energetischen Sanierung von Heizungsanlagen und Wohngebäuden. Auch für neue Themen wie Bereitstellen von Unterstellmöglichkeiten für Elektrofahrräder, Einrichten von Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Anbieten von Carsharing-Modellen sollten bald erste Lösungsansätze gefunden werden.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Vertretern und den Mitgliedern!

Heike Wieghardt
Mitglied des Aufsichtsrates

IM GESPRÄCH MIT EINEM VERTRETER

→ Rainer Püschel engagiert sich seit über 40 Jahren für die WGS.

Wir haben diesmal mit **Rainer Püschel** aus Zschertnitz gesprochen. Er ist seit mehr als 40 Jahren ehrenamtlich für die WGS aktiv.

Hallo, Herr Püschel, Sie wohnen über 40 Jahre in Zschertnitz und waren schon in verschiedenen Ämtern bei der WGS tätig. Was bedeutet das für Sie, in einem Ehrenamt aktiv zu sein?

▶ Als Familie bezogen wir im Oktober 1974 unsere Neubauwohnung in Zschertnitz. Für uns war das ein Qualitätssprung im Vergleich zu unserer vorherigen Wohnung: Lage, Ausstattung mit Bad und Balkon machten uns glücklich. Unsere Kinder fühlten sich hier wohl. Kindereinrichtung und Schule waren quasi über die Straße gelegen und Einkaufmöglichkeiten gab es vor der Haustür. Vom ersten Tag an engagierte ich mich ehrenamtlich für die Genossenschaft. Ich wurde Objektratsvorsitzender und hatte eine Reihe guter Mitstreiter in den Häusern unseres Wohngebiets. Wir trieben die Gestaltung der Außenanlagen voran, förderten die Bildung von Hausgemeinschaften und nahmen vielfach an der Klärung häuslicher oder auch familiärer Probleme teil.

Welche Themen haben Sie persönlich in der Vergangenheit ganz besonders bewegt und was sind Zukunftsthemen, denen sich die WGS widmen muss?

▶ Seit der „Wende" bin ich Vertreter in unserer Genossenschaft. Nach dem Geldverlust im Jahre 2006 schloss ich mich einer Initiativgruppe von Vertretern an und wurde zu deren Sprecher gewählt. Unser Ziel war es, den Verlust von einem großen Teil des Barvermögens unserer Genossenschaft nicht einfach so hinzunehmen. Wir wollten Verantwortliche aus der „zweiten Reihe" auch zur Einsicht ihres Fehlverhaltens zwingen. Das bedeutete, der damalige Aufsichtsrat war nach unserer Auffassung seiner Verantwortung als Kontrollorgan nicht gerecht geworden. Er hatte seine Obhutspflicht nicht erfüllt und mit ihm war kein Neuanfang möglich. Das war unser fester Standpunkt. Ein kleiner Teil von Vertretern war nicht ganz unserer Meinung, aber über 80 % der Vertreter schenkten uns ihr Vertrauen. Und dass es richtig war, zeigen uns heute die wirtschaftlichen Ergebnisse unserer Genossenschaft. Ich wurde von der Initiativgruppe für den Aufsichtsrat nominiert und war seit 2006 bis zu meinem altersbedingten Ausscheiden 2015 Mitglied dieses hohen Gremiums. Ich leitete den Ausschuss Bau und Handwerkerhof. Inhaltlich fühlte ich mich als Bauingenieur wohl in diesem Amt. Ich wusste, worauf es ankommt und wie die Organe der Genossenschaft unterstützt werden konnten. Der neue Vorstand unserer Genossenschaft war ein Glücksfall und die Zusammenarbeit mit dem neuen Aufsichtsrat war sehr wirkungsvoll. Das beweist die heutige Wirtschaftslage der WGS. Und meines Erachtens ist das auch ein wichtiges Thema in der Zukunft. Die Genossenschaft muss wirtschaftlich gut aufgestellt sein. Nach dem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat wurde ich wieder als Vertreter gewählt.

Was bewegt Sie aktuell in Ihrem Wohngebiet?

▶ Unzufrieden bin ich, wenn nach wie vor einige Mieter meinen, die genossenschaftlichen Bestimmungen ignorieren zu müssen und die Hausordnung missachten. Da wird Wäsche auf Loggien in Kopfhöhe aufgehängt, da hängen unansehnliche, zerrissene Markisen vor Fenstern, Wäscheleinen werden nach Gebrauch nicht abgenommen und Treppenaufgänge mit allerlei Gegenständen, insbesondere mit Schuhen, „vermüllt".

Wie erleben Sie die Corona-Krise persönlich und in Ihrer Nachbarschaft?

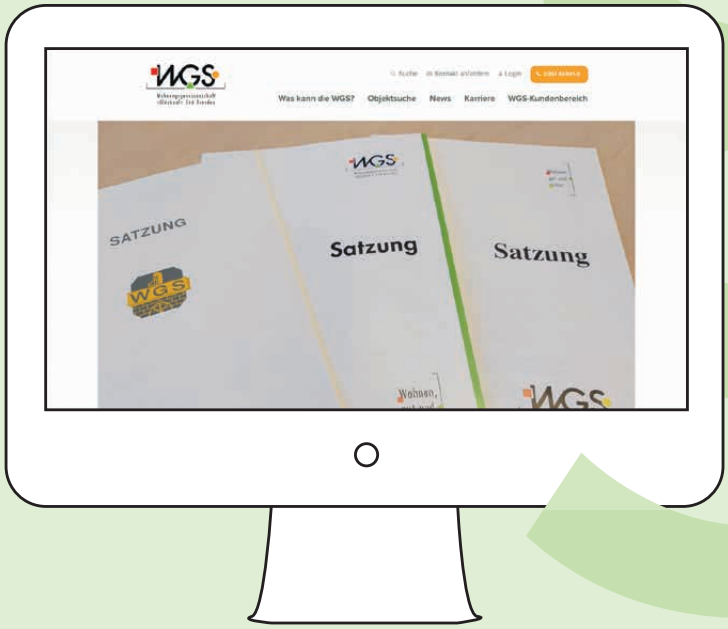
▶ Die momentane Situation durch die „Corona-Krise" stellte an uns alle besondere Anforderungen. Konnten in diesem Jahr nicht alle Bau- oder Werterhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen plangerecht durchgeführt werden, gibt es auch positive Dinge. Zu beobachten ist, wie Familien – durch Heimarbeit bedingt – sich intensiv um ihre Kinder kümmern und nachbarschaftliche Freundschaften entstehen.

Gibt es Dinge, die Sie gern „loswerden" möchten?

▶ Jedem sollte bewusst sein, er wohnt in unserem Hausbestand zur Miete, es ist nicht sein alleiniges Eigentum. Also sollten wir unser gemeinsames Eigentum pfleglich behandeln und die Bestimmungen des Vermieters beachten. Dies ist nicht als Gängelung zu sehen, sondern soll das nachbarschaftliche Klima erhalten und möglichst verbessern.

Herzlichen Dank und bleiben Sie gesund!

Das Interview mit Rainer Püschel führte Dana Jacob.



DIE SATZUNG – DAS GESETZ DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT

Bereits in den zwei vorangegangenen Mitgliederzeitschriften wurde über die geplante Satzungsänderung berichtet.

Die dafür gebildete Arbeitsgruppe hat den Satzungsentwurf anhand der Mustersatzung des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW) mit den für die WGS zutreffenden Besonderheiten erarbeitet.

Die Beschlussfassung für eine Satzungsänderung unterliegt der Vertreterversammlung. Alle Vertreter hatten den Satzungsentwurf bereits mit einem Schreiben vom 01.07.2020 zugesandt bekommen. Bei der Vertreterversammlung, die in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie erst am 24.09.2020 stattgefunden hat, stand die Beschlussfassung für die Satzungsänderung auf der Tagesordnung. Für die Annahme der Satzungsänderung ist die Dreiviertel-Mehrheit an Ja-Stimmen der anwesenden Vertreter erforderlich. Die Vertreter sprachen sich einstimmig für die Satzungsänderung aus. Nach der Vertreterversammlung wurde über den Notar der WGS die Eintragung der neuen Satzung ins Genossenschaftsregister beantragt. Die Eintragung erfolgte am 11.11.2020. Damit erhielt die Satzung ihre Gültigkeit.

Die **neue Satzung** ist seit 12.11.2020 für alle Genossenschaftsmitglieder auf der **Homepage der WGS** veröffentlicht. Die neuen Genossenschaftsmitglieder erhalten auf Wunsch ein gedrucktes Exemplar ausgehändigt. ▲

Sabine Kaiser

INVESTITIONS- UND INSTANDHALTUNGS-PROGRAMM 2021

→ Die Hübnerstraße 5–5 b erhielt im Sommer einen frischen Anstrich.

Rückblick

Vielleicht haben Sie noch die Mitgliederzeitschrift vom Juli 2019 vor Augen? Auf dem Titelblatt prangte ein großes Schloss mit Schlüsselbund. Auf der Mittelseite haben wir ausführlich erläutert, warum die Schließanlagen der WGS ausgetauscht werden sollen und welche Aufgaben vor uns liegen. Inzwischen sind wir mit dem Projekt gut vorangekommen. Das erläutern wir im Text noch ausführlicher.

Das ganze Jahr war in allen Lebensbereichen durch das Corona-Virus beeinflusst. In der Juli-Ausgabe haben wir darüber berichtet, dass unser jährliches Großprojekt mit der Umstellung auf Zweirohr-Heizung ausgesetzt wurde. Damit wurden Handwerkerkapazitäten frei, gleichzeitig brachen den Handwerkern fest eingeplante Leistungen weg.
Hier galt es, Ersatzmaßnahmen zu finden, die verhindern, dass die Handwerker ohne Auftrag dastehen. In diesem Fall wären ggf. auch berechtigte Schadenersatzforderungen auf die WGS zugekommen. Natürlich sollte das geplante Budget für die Instandhaltung auch genutzt werden. Die Mehrwertsteuersenkung brachte weiteren Schwung in die Betrachtung. Ziel war es, die Mittel nicht ungenutzt zu lassen und dafür Handwerkerleistungen zu beauftragen.

Im Ergebnis der vorbenannten Randbedingungen wurden in zehn Hausstationen die Fernwärmestationen und Warmwasserbereiter und in weiteren 98 Hausstationen nur die Warmwasserbereiter ausgetauscht. Insgesamt betraf der Austausch 286 Hauseingänge.
Vielen Dank an die Nutzer für das Verständnis durch die technisch unvermeidbare Unterbrechung der Wärme- und Warmwasserversorgung. Weiterhin wurden – zusätzlich zum ursprünglichen Plan – Fassaden instand gesetzt. Das betraf vorrangig Häuser in der Südvorstadt, u. a. die Kaitzer Straße 88 – 88 a und 103 – 105, Liebigstraße 16 – 16 a und 9 – 9 b, Altenzeller Straße 33 – 35, Bernhardstraße 15 a – 15 b sowie in Prohlis die Gamigstraße 25 – 31. Darüber hinaus konnten in Prohlis in der Gubener Straße 22 – 54 und Vetschauer Straße 1 – 13 sowie in der Münchner Wohnanlage in der Georg-Schumann-Straße 22 – 28 und 2 – 8 Dächer erneuert werden.

Alle Baumaßnahmen blieben über das gesamte Jahr spannend. Halten alle Lieferketten? Können die Mitarbeiter der beauftragen Firmen arbeiten? Können wir selbst ungehindert arbeiten? Ja, im Großen und Ganzen konnten alle Bauvorhaben planmäßig abgeschlossen werden.

Schließanlagen

Als besondere Aufgabe stellte sich der Austausch der Schließanlagen dar. Bevor die neuen Schlösser eingebaut werden können, brauchen alle betreffenden Nutzer neue Schlüssel. Die erste Schlüsselausgabe erfolgte noch an einem zentralen Ort. Die Nutzer kamen dorthin und nahmen die Schlüssel entgegen. Wartezeiten und zeitweise etwas größere Menschengruppen konnten nicht vermieden werden. Dieses Prinzip der Schlüsselausgabe schied mit dem Inkrafttreten der Corona-Schutzmaßnahmen aus. Wie sollte es weitergehen? Mehrere Varianten wurden untersucht und intensiv diskutiert. Letztendlich erhalten nun alle Nutzer die Schlüssel an der eigenen Wohnungstür, wenn sie zum angekündigten Zeitpunkt zu Hause sind. Der logistische Ablauf hat sich damit komplett verändert. Wir haben den Eindruck gewonnen, dass gerade ältere Mitglieder froh waren, die Schlüssel nicht selbst abholen zu müssen.

→ Auch die Kaitzer Straße 88–88 a strahlt wieder mit frischer Fassadenfarbe.

→ An der Kohlenstraße bekamen 24 Wohnungen einen Balkon.

Im Rahmen des Austausches der Schließanlagen konnten zusätzliche Schlüssel und gleichschließende Schlösser für die Wohnung und den Keller erworben werden. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt, zumal hier mit den Schlüsseldiensten Sonderkonditionen vereinbart sind. Diese Sonderkonditionen gelten noch bis ca. Mitte 2021 auch noch für die Nutzer, die bisher davon keinen Gebrauch gemacht haben. **Sollten Sie noch Bedarf haben, wenden Sie sich an den auf der Schlüsselkarte vermerkten Schlüsseldienst.**

In der Sommerausgabe unserer Mitgliederzeitschrift hatten wir Fotos neuer Fassaden und vom Aufzugsanbau veröffentlicht. Manchmal sind es aber auch die kleinen Dinge, die das Leben schöner machen. In diesem Jahr wurden auf vier Spielplätzen die Spielgeräte ausgetauscht.

Ausblick 2021

Trotz aller Besonderheiten in diesem Jahr haben wir uns weitestgehend an die in den letzten Jahren erfolgreich praktizierte Arbeitsweise gehalten. Das bedeutet, wir sind im 2. Halbjahr eines jeden Jahres bereits mit den Aufgaben für das Folgejahr beschäftigt. Damit kommen wir rechtzeitig zu den notwendigen Baugenehmigungen und können zeitig die Leistungen vertraglich binden, denn bei dem nach wie vor vorherrschenden Fachkräftemangel gilt: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst", wobei das Mahlen in diesem Fall für alle Handwerker steht.

Aufzüge

Der Anbau von Aufzügen wird im nächsten Jahr in der Paradiesstraße 16 – 36 und in der Rungestraße 31 – 37 fortgesetzt. Bei der Gestaltung bleiben wir bei vorgesetzten Glasschächten.

Balkone

In der Robert-Sterl-Straße 25 – 31 und 34 – 36 werden neue Balkone angebaut. Viele Nutzer haben bereits einen Balkon. Die Häuser in der Schmalwiesenstraße 7 – 9 und 8 – 10 erhalten ebenfalls Balkone. In der Perronstraße 14 – 28 sind die kleinen Balkone zum einen nicht mehr zeitgemäß und zum anderen instandsetzungsbedürftig. Außerdem steht ausreichend Platz auf dem Grundstück zur Verfügung, um größere Balkone anzubauen. Diese werden sich gestalterisch am Vorgängertyp orientieren.

Zweirohr-Heizungssystem

Wie bereits erwähnt, wurde das Zweirohr-Heizungsprojekt in diesem Jahr ausgesetzt. Die Leistung wurde um ein Jahr verschoben, sodass nun 2021 der Umbau in den Wohnungen, die 2020 geplant waren, erfolgen soll. In der Hoffnung, dass das möglich sein wird, wurden hierzu bereits die Nutzer informiert und die Abstimmungen mit den ausführenden Firmen erfolgten.

Fassaden und Treppenhäuser

Die Instandsetzungsarbeiten an den Fassaden werden fortgesetzt. Beispielhaft sind hier die Objekte Berzdorfer Straße 1 – 11 und Herzberger Straße 1 – 27 zu nennen, die in Ergänzung zu den Arbeiten 2020 in Prohlis zu sehen sind und bereits eine deutliche Aufwertung durch die frischen hellen Farben im Wohngebiet gebracht haben.

Eine besondere Herausforderung wird die Fassadeninstandsetzung am Besselplatz 1 – 21 und 2 – 22 werden. Hier werden begleitend dazu Arbeiten am Dach (Rückbau Schornsteinköpfe) und in den Außenanlagen einschließlich der Mietergärten stattfinden. Auch die Bienertstraße 38 – 42 erhält einen neuen Fassadenanstrich.
Wie gewohnt geht es auch in den Treppenhäusern weiter. Hier werden vorrangig die Objekte, die auf Zweirohr-Heizung umgestellt werden, bearbeitet. Zusätzlich werden über 30 Treppenhäuser in der Südvorstadt renoviert. ▲

Holger Helzel

VERTRETER-VERSAMMLUNG 2020

Die ordentliche Vertreterversammlung des Jahres 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie vom 23.06. auf den 24.09.2020 verschoben. Um die vorgeschriebenen Abstandsregeln einhalten zu können, wurde als Veranstaltungsort der VIP-Bereich des Rudolf-Harbig-Stadions auf der Lennéstraße 12 ausgewählt.

Der Versammlungsleiter – gemäß Satzung der WGS der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Andreas Lämmel (MdB) – eröffnete um 18:00 Uhr die Vertreterversammlung. Nachdem er die Anwesenden begrüßt hatte, stellte er die ordnungsgemäße Einberufung, die Gültigkeit der Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Danach benannte er die Schriftführerin, die Stimmenzähler, die Verantwortliche für die Rednerliste und erklärte die Versammlung für eröffnet. Von den 78 gewählten Vertretern nahmen 68 an der Versammlung teil. Neun Vertreter hatten sich entschuldigt.

Im ersten Tagesordnungspunkt berichtete Herr Dr. Olaf Brandenburg über das Geschäftsjahr 2019 und ging näher auf folgende Sachverhalte ein:

- Wirtschaftliche Situation, Leerstandsentwicklung und Durchschnittsmieten der Wohnungsgenossenschaften in Dresden
- Investitions- und Instandhaltungskosten
- Betriebskostenentwicklung
- Entwicklung der Verbindlichkeiten und Zinszahlungen der WGS
- Verwendung des Bilanzgewinns – Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat: Einstellen in die gesetzliche Rücklage

Der Versammlungsleiter dankte Herrn Dr. Brandenburg und verwies auf den Bericht des Aufsichtsrates, den alle Vertreter im gedruckten Geschäftsbericht nachlesen konnten. Zum Bericht des Aufsichtsrates gab es keine Wortmeldungen.

Dann berichtete Herr Lämmel über den Ablauf der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 durch den Gesetzlichen Prüfungsverband – den Verband der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften e. V. –, die in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie teilweise über eine Prüfer-Cloud online stattgefunden hat. Das Prüfungsergebnis führte zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und das zusammengefasste Prüfungsergebnis wurde durch den Versammlungsleiter vorgetragen.

Der Aufsichtsrat hatte in seiner Sitzung am 19.05.2020 per Videokonferenz mit dem Wirtschaftsprüfer das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und in Anwendung des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie den Jahresabschluss festgestellt. Dadurch wurden die Voraussetzungen für die Auszahlung der Auseinandersetzungsguthaben (AGH) der zum 31.12.2019 aus der WGS ausgeschiedenen Mitglieder geschaf-

fen. Die Auszahlung des AGHs erfolgte satzungsgemäß bis zum 30.06.2020.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2019 unterliegt der Zuständigkeit der Vertreterversammlung. Vorstand und Aufsichtsrat hatten vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 5.624.843,38 Euro der gesetzlichen Rücklage zuzuführen.

Ein Vertreter hatte beantragt, 4 % des Bilanzgewinnes an die Mitglieder als Dividende auszuzahlen.

Der Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wurde mit großer Mehrheit angenommen und somit wird der gesamte Bilanzgewinn der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Der zweite Tagesordnungspunkt sah die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat vor. Beide Gremien wurden einstimmig für das Geschäftsjahr 2019 durch die Vertreterversammlung entlastet.

Die Wahlen zum Aufsichtsrat beinhaltete der dritte Tagesordnungspunkt. Turnusgemäß schieden zu dieser Versammlung Herr Roland Hickmann und Herr Tim Grobbel aus dem Aufsichtsrat aus. Während Herr Hickmann aufgrund der Altersbegrenzung nicht wieder kandidieren kann, stellte sich Herr Grobbel der Wiederwahl.

Für eine Neuwahl konnte Frau Heike Wieghardt als Kandidatin gewonnen werden. Sowohl Frau Wieghardt als auch Herr Grobbel stellten sich den Vertretern kurz vor und wurden mit großer Mehrheit gewählt. Beide nahmen die Wahl an und bedankten sich für das Vertrauen der Vertreterversammlung. Der Versammlungsleiter gratulierte zur Wahl und überreichte Blumen.

Der Aufsichtsrat konstituierte sich im Anschluss an die Vertreterversammlung.

Im vierten Tagesordnungspunkt sollte die Neufassung der Satzung der WGS beschlossen werden. Nachdem Herr Dr. Christoph Menzel den Vertretern die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Satzung erläutert hat, wurde die Satzung einstimmig beschlossen.

Damit alle Vertreter bis zum Amtsantritt der im Jahr 2022 neu zu wählenden Vertreterversammlung im Amt bleiben können, machte sich aufgrund des in der neuen Satzung festgelegten geänderten Verteilerschlüssels bei der Anzahl der zu wählenden Vertreter ein weiterer Beschluss notwendig. Auch dieser wurde mit großer Mehrheit von den Vertretern angenommen.

Im fünften Tagesordnungspunkt wurden noch Fragen der Vertreter beantwortet.

Der Versammlungsleiter schloss die Vertreterversammlung um 19:50 Uhr, dankte allen Vertretern für die konstruktive Mitarbeit und wünschte eine spannende Führung durch das Rudolf-Harbig-Stadion. ▲

Sabine Kaiser

WILLKOMMEN: UNSERE NEUEN NACHBARN

Leonie Raasch, Herzberger Straße
Geb.: 26.03.2020

Richard Anatolij Engelmann,
Räcknitzhöhe, Geburtstag: 28.03.2020

Möchten Sie Ihren Nachwuchs uns und Ihrer Nachbarschaft vorstellen?
Senden Sie ein hochaufgelöstes Foto mit Namen und Geburtsdatum Ihres Babys per Post oder digital per E-Mail unter dem Stichwort „Neuer Nachbar“ an redaktion@wgs-dresden.de
Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen. ▲

Dana Jacob

Sarah Steudner, Auguste-Lazar-Straße
Geburtstag: 02.07.2020

Elena & Elisa Eisenwinder,
Georg-Schumann-Str., Geb.: 14.08.2020

VERK SICHER PFLI

In dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift möchten wir Ihnen das Thema „Verkehrssicherungspflichten" etwas näherbringen. Denn eines ist sicher: Sowohl für Mieter als auch für Vermieter haben sie eine wichtige Bedeutung. Der Vermieter muss seine Verkehrssicherungspflichten einhalten, ist aber zum

Was versteht man unter diesem Begriff?

Der Begriff umschreibt die Pflicht, mögliche Gefahrenquellen zu beseitigen, um andere zu schützen. Die Regelungen dafür sind im Bürgerlichen Gesetzbuch § 823 ff. verankert.
Was so abstrakt klingt, hat für Vermieter eine enorme Bedeutung. Denn auf Grundstücken, an und in Gebäuden können Gefahrenquellen entstehen, die man zeitig erkennen und beseitigen sollte.

Wir als Vermieter teilen die Verkehrssicherungspflichten in vier Hauptbereiche:

- Grundstücke (Außenbereich)
- Gebäude außen
- Gebäude innen
- Spielplätze

Grundstücke (Außenbereich)
Bei unseren Wohngebieten beinhalten die Grundstücke Hausvorflächen, Grünflächen, Zuwege, Innenhöfe mit Treppen und Geländern, Spielplätze, aber auch Zufahrten, Müllstandplätze und den Baumbestand. Bei der wöchentlichen Kontrollrunde wird der Gesamtzustand geprüft und Müll beseitigt. Monatlich wird geprüft, ob Treppenstufen trittsicher und gefahrlos zu begehen sind und die Geländer die entsprechende Hilfe bieten.
Zu den Grundstücken zählen außerdem unbebaute Grundstücke, Garagenhöfe, Stellplätze, Freiflächen und Mietergärten. All diese Flächen werden im Wesentlichen auf Müllablagerungen und Stolperstellen auf Wegen kontrolliert, die zu Personenschäden führen könnten.

Achtung: Die Fußwege vor dem Haus (Ausnahme sind die direkten Zuwege zum Haus) sowie die angrenzenden Straßen gehören bis auf wenige Ausnahmen nicht zu unseren Grundstücken und werden daher im Rahmen der Verkehrssicherung nicht geprüft.
Sind die Gehwegplatten beschädigt oder ist der Fußweg gar unwegsam, müssen die Mängel an die Landeshauptstadt Dresden als Eigentümerin gemeldet werden.

→ Die Außenfensterbänke sind frei von Gegenständen zu halten.

Gebäude außen
Die Verpflichtung zur Kontrolle geht hier schon deutlicher ins Detail und wir gehen nach einem Fristenplan vor. Neben Fassaden, angebauten Aufzugsanlagen, Vordächern, Treppenstufen zu Hauseingangsbereichen, Dächern, Kellerabgängen und Anbauteilen wie Balkonen und Regenrinnen werden auch die Außenfensterbretter der Wohnungen unserer Mitglieder besichtigt. Es ist also ein Bereich, der auch von Ihnen ein Stück Mitverantwortung fordert. Monatlich erfolgen Sichtprüfungen auf mangelhaft gesicherte Balkonkästen, bzw. ob Gegenstände wie Pflanzkübel oder Satellitenschüsseln auf den Außenfensterbrettern abgestellt wurden.

Einmal jährlich erfolgt eine sehr detaillierte Prüfung der genannten Gebäudeteile. Die gesamte Gebäude-Außenhülle, wie beispielsweise die Fassaden, werden auf Risse und Putzschäden geprüft und Schachtgerüste von Aufzugsanlagen sowie Balkone, Fenster, Markisen, Verkleidungen und Verglasungen begutachtet.

Gebäude innen
Die Verkehrssicherungspflichten im Innenbereich der Gebäude erfolgen in periodischen Abständen. Geprüft werden hier Trep-

→ Jeder Vermieter sollte daran denken!
Aber wir bitten auch Sie, als Mieter: Jeder hat die Pflicht, die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um Schäden anderer zu verhindern.

EHRS-
RUNGS-
ICHT

Teil auf die Mithilfe der Mieter angewiesen. Aber lassen Sie uns von vorn beginnen und Ihnen das Thema etwas detaillierter erläutern.

penhäuser sowie Gemeinschaftsräume wie Keller, Dachböden, Fahrrad- und Technikräume einschließlich technischer Anlagen (z. B. Heizanlagen).

Wöchentlich werden beispielsweise Aufzugsanlagen auf Funktionstüchtigkeit und den fehlerfreien Notruf getestet. Dennoch stellt die wöchentliche Prüfung immer eine Momentaufnahme dar.

Die monatlichen Prüfungen beinhalten unter anderem ein sehr sensibles Thema. Besonders in den Treppenhäusern oder Gemeinschaftsräumen dürfen keine Schuhregale abgestellt oder Sperrmüll zwischengelagert werden. Das regelt auch die Haus- und Brandschutzordnung. Zum einen sollen Fluchtwege freigehalten und zum anderen Brandlasten minimiert werden. Im Treppenhaus wird zudem die Festigkeit der Handläufe und Geländer sowie die Sicherheit der Treppenstufen geprüft. Vorhandene Brandschutztüren im Kellerbereich müssen sicher und dicht sein sowie von selbst schließen.

Zur jährlichen Prüfung gehört die Funktionsprüfung der Dachausstiege und der Dachleitern. Hier gab es in jüngster Vergangenheit eine Menge Potenzial, alte Leitern durch neue, sichere zu ersetzen.

Spielplätze
Spielplätze nehmen übrigens eine besondere Rolle ein. Sie erfahren durch unsere Hauswarte eine wöchentliche Sichtkontrolle und monatliche Funktionskontrolle. Die jährliche Sicherheitsprüfung erfolgt mit einem Sachverständigen.

Wie ist das bei der WGS geregelt?

Verkehrssicherung gehört seit Genossenschaftsgründung zum Aufgabengebiet, allerdings sind die Anforderungen an die Vermieter in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Seit 01.01.2020 unterstützt uns bei diesen Aufgaben „die Technik“. Ein auf diesen Sachverhalt zugeschnittenes Programm bildet alle zu kontrollierenden Orte pro Haus/Wohngebiet ab. Um diesen Stand zu erreichen, waren Mitarbeiter der WGS und des Handwerkerhofs in einer Projektgruppe zwei Jahre lang intensiv beschäftigt. Unzählige Begehungen, die Aufnahme aller einzelnen Prüforte und Gegenstände, Einrichtung und Pflege von Exceltabellen und daraus die Erarbeitung und Verknüpfung mit dem neuen Programm gehörten zu den akribischen Arbeiten. Anschließende Testläufe mit der neuen Technik, erneute Anpassungen und letztendlich auch Testwochen für die Hauswarte haben zu einer beispielhaften Verfahrensweise geführt, die kaum ein Immobilienunternehmen in Sachsen, vielleicht sogar deutschlandweit, aufweisen kann.

Per Tablet werden alle abzuarbeitenden Prüfpunkte angezeigt. Vor Ort werden diese Punkte im Bestand geprüft und natürlich auch Mängel aufgenommen. Innerhalb des Programms werden die Begehungen, der Zustand und schließlich auch die Mängel protokolliert. Dokumentiert werden die Kontrollgänge auch mit Fotos. Das möchten wir an einem Beispiel zeigen:

1. Der Hauswart kontrolliert die Treppenhäuser.
2. Er stellt fest, dass ein Treppengeländer zwischen 2. und 3. Etage wackelt. Die Feststellung wird mit einem Foto und mit Notizen dokumentiert.
3. Die Kontrolle wird bei jedem geprüften Bauteil digital unterzeichnet und mit der Anmerkung „ohne Mangel“ bzw. in unserem Beispiel beim Geländer „mit Mangel“ abgeschlossen → es wird ein Protokoll erstellt.
4. Da im Protokoll ein „Mangel“ protokolliert wird, landet der Sachverhalt digital im „Aufgabenkörbchen“ des Teams Kundenservice, welches sich nun darum kümmert.
5. Aus dieser Meldung heraus wird ein Reparaturauftrag generiert.
6. Stellt der Hauswart im nächsten Monat erneut den Mangel fest, nimmt er diesen wieder im Protokoll auf. Damit hat das Team Kundenservice die Übersicht, ob der Auftrag erledigt ist und kann ggf. nachfragen. Ist die Reparatur erledigt, wird im nächsten Protokoll vermerkt, dass „kein Mangel“ mehr vorliegt.

Bei einigen Punkten betreffen die Entscheidungen mehrere Abteilungen gemeinsam. Weist die Fassade beispielsweise Putzschäden auf und es ist in absehbarer Zeit eine größere Baumaßnahme wie Balkon- oder Aufzugsanbau oder eine Fassadensanierung geplant, werden diese Maßnahmen gebündelt und ggf. auch zeitlich etwas zurückgestellt.

Sonderfall Winterdienst

Auch die Erledigung des Winterdienstes ist eine Art der Verkehrssicherung. Diese Leistung wird jedoch ausschließlich durch von uns beauftragte Fremdfirmen verrichtet. Dort erfolgt lediglich eine Sichtprüfung durch die Hauswarte ohne digitale Erfassung und Dokumentation im System.

Fazit

Die Pflicht, auf mögliche Gefahrenquellen schnell zu reagieren, obliegt jedem Eigentümer. Aber einige Gefahrenquellen können nur mit Hilfe der Mieter und Mitglieder beseitigt werden. Helfen Sie uns, indem Sie uns mitteilen, wenn Ihnen Gefahrenquellen auffallen. Halten Sie die Treppenhäuser frei von Schuhregalen und Brandlasten, ebenso Kellergänge und Gemeinschaftsräume und sichern Sie Gegenstände auf Balkonen und Balkonbrüstungen. Auf Fensterbrettern im Außenbereich dürfen keine Pflanzen oder Gegenstände abgestellt werden. Vielen Dank! ●

Dana Jacob
(Mitarbeit: Stephanie Brundisch, Ralf Mieth, Holger Helzel und Enrico Trinks)

AUF KEINEN FALL LANGWEILIG … DIE „NEUEN“ DURCHGÄNGE IN PROHLIS

Die Fassaden leuchten in hellen Farben, die Innenhöfe und Hausvorflächen sowie Grünanlagen wurden überarbeitet und verschönert. Diese einzelnen Komponenten sorgen für ein freundliches Gesamtbild im Stadtteil. Und da es lange so bleiben soll, beschlossen wir, die Durchgänge in den Wohngebieten zu gestalten, um wahllosen Schmierereien zuvorzukommen. Wir glauben an die „Sprayer-Ehre“, dass die Bilder nicht übersprüht werden.

Spreewalder Straße 14/16

Im Innenhof, direkt hinter dem Durchgang, schlängelt sich der Geberbach gemütlich durch das Wohngebiet. Der Durchgang ist stark frequentiert und wir haben Wert auf eine Gestaltung gelegt, die möglichst vielen Menschen gefällt. Mit der fotorealistischen Abbildung wird ein Ausschnitt unserer Stadtsilhouette und auf der anderen Seite das Stadion in unserer Stadt gezeigt. Schon bei der „Übergabe“ des Durchgangs vom Künstler an uns drückten die Passanten ihr Gefallen zur Gestaltung aus.

Berzdorfer Straße 19/21

Bei diesem Durchgang fiel die Wahl der Motive auf Comics, weil die Nähe zum Kindergarten als Thema für die Jüngsten aufgegriffen wurde. Spongebob ist inzwischen 30 und seit 20 Jahren erfahren auch Pikachu und Co. einen ungebrochenen Hype. Kinder lieben die Figuren und sammeln die Karten mit Weiterentwicklungen, in Glitzerausführungen oder GXer. Für alle Kinder und alle jung gebliebenen Sammler zeigen die Wandbilder einige Pokémon-Freunde, Spongebob und andere Comic-Helden - gemalt von jungen Streetart-Künstlern. ●

Dana Jacob

→ Der Innenhof an der Keplerstraße wurde in einen kleinen Park verwandelt.

VON DER GRÜNFLÄCHE ZUM PARK

In den 1990er-Jahren wurde der Wohnpark Reick errichtet. Dazu gehört das Karree Keplerstraße 14 – 32. Die Wohnbebauung ist von Grün umgeben. Sowohl Spielflächen mit Spielgeräten als auch die Stellplätze für die Mülltonnen sind in die Außenanlagen integriert. Der Innenhof war sehr schlicht angelegt und diente in seiner Wegebeziehung als Abkürzung, um nicht immer um das gesamte Karree laufen zu müssen, aber auch dazu, dass die Fluchtwege aus der Tiefgarage funktionieren. Alles in allem lud dieser Innenhof nicht zum Verweilen ein.

Ein erster kleiner Schritt zur Umgestaltung wurde bereits mit dem Umbau der ehemaligen Ladenfläche zur Wohngemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen gegangen. Hier war der Anspruch, einen Teil des Innenhofs direkt der Wohngemeinschaft zuzuordnen, um eine Privatzone zu schaffen. Begleitet wurde dies durch das Anlegen von Pflanzflächen, in denen nun zahlreiche Blumen blühen. Damit wurde die notwendige Distanz zu den Fassaden geschaffen, in denen jetzt Wohnraumfenster statt Schaufenster sind.

Die überwiegend verbliebene Innenhoffläche konnte so nicht bleiben. Wir haben ein Büro für Landschaftsarchitektur beauftragt, die Gestaltung grundsätzlich neu zu planen, um so einen Raum zu schaffen, der zum Verweilen einlädt und welchen man schon beim Durchqueren genießen kann.

Etwas plump sahen zunächst die Stahlpflanzringe aus, als diese ihren Platz gefunden hatten. Gemeinsam mit den Sitzmöglichkeiten wurden kleine Inseln geschaffen. Inzwischen sind aus den Stahlringen „Pflanzkübel im XXL-Format" geworden. Zusammen mit den Gräsern und der Blütenpracht der Rosenbeete ist aus dem Innenhof ein kleiner Park entstanden, der vielleicht in diesem Jahr auch das „Zuhausebleiben" etwas erträglicher gemacht hat. ●

Holger Helzel

ESSBARER STADTTEIL PLAUEN

→ Am Hohen Stein liegt eine herrliche Streuobstwiese. Spaziergänger bedienen sich an Äpfeln und Birnen.

An einem der letzten sonnigen Herbsttage gönnten wir uns bei unserem Lieblingseisladen in Plauen noch eine Kugel. Wir wurden von einer jungen Frau angesprochen, ob wir vom Projekt „Essbarer Stadtteil Plauen" schon mal etwas gehört hätten und bereit wären, an einer Umfrage teilzunehmen. Ausgefragt wurden wir unter anderem zu unserem Konsumverhalten mit Bezug auf regionale Produkte und wie wir generell mit dem Stadtteil und der Natur verbunden sind.

Das Projektteam ist beim Trägerverein Lokale Agenda 21 für Dresden e. V. angesiedelt. Im Agenda-Büro im Umweltzentrum Dresden arbeiten die zwei Projektkoordinatorinnen Nadine Scharf und Gerda Berger und widmen sich der Konzeptionierung und Umsetzung des Projektes. Dieses ist Teil der „Zukunftsstadt", welches mit acht Nachhaltigkeitsprojekten zu den Themen Mobilität, Bildung und Ernährung gefördert und umgesetzt wird. Das Konzept „Essbarer Städte" untersucht und klärt auf, wie das, was vor der Haustür wächst, wahrgenommen und auch genutzt werden kann. Im Stadtteil Plauen sieht das ganz vielfältig aus: Die Streuobstwiesen am Hohen Stein, Kräuter, Früchte und Nüsse im Bienertpark oder auch im Plauenschen Grund gibt es zu entdecken. In vielen im Stadtteil versteckten Kleingartenvereinen, die im „Kleinklein" in Plauen bewirtschaftet werden, aber auch in Gärten oder Beeten hinter dem Haus, entlang der Straßen, auf Hausvorflächen oder auf Balkonen und in Schulgärten – die Vielfalt ist gegeben. Das Bewusstsein für saisonale und lokale Waren soll gestärkt werden, denn oftmals legen Obst und Gemüse aus dem Supermarkt lange Wege zurück, bis sie bei uns landen.

Bis Herbst 2021 kann man im Rahmen des Projektes den Dresdner Stadtteil Plauen neu erkunden, die Vielfalt an essbarem Obst und Wildobst im Stadtraum bestimmen, ernten, verarbeiten und so den nachbarschaftlichen Austausch anregen. Dafür gibt es eine Menge Projektpartner und Veranstaltungen, wie z. B. mit dem Nachbarschaftstreff Zwickmühle. Aber Streifzüge durch die Natur, über Wiesen und durch Wälder sind jederzeit möglich. Im Rahmen des Projekts spielt natürlich auch der Forschungsaspekt eine bedeutende Rolle, denn die bestehenden, essbaren gewöhnlichen und ungewöhnlichen Obst- und Wildobstgehölze im Stadtteil Plauen sowie Potenzialflächen für mögliche künftige Pflanzungen werden kartiert. Fast alle Veranstaltungen finden in Kooperation mit Plauener Initiativen statt. Das Projekt wird außerdem durch die Stadtverwaltung und -planung unterstützt und vom Institut für ökologische Raumentwicklung begleitet. Bei der Kartierung der Bestandsgehölze kooperieren die Initiatoren mit der TU Dresden.

Eine Auswahl, was man finden und daraus machen kann:
Aus Holunderblüten lässt sich leckeres Gelee oder Sirup machen und Holunderbeeren ergeben eine köstliche Suppe oder ebenfalls Gelee. Walnüsse und Haselnüsse sind wichtige Energielieferanten und verfeinern viele Speisen. Äpfel und Birnen kann man direkt roh vernaschen, aber auch zu Kompott und Marmelade verarbeiten. Aus Quitten und Esskastanien können köstliche Suppen (z. B. Sellerie-Quitten-Suppe) oder auch Gelee und Marmelade entstehen. Wildkräuter wie Bärlauch, Minze, Brennnessel, Löwenzahn oder Spitzwegerich verfeinern Gerichte, gehören in frische Salate oder ergeben einen gesunden Tee.

Die aus den Umfragen gewonnenen Erkenntnisse fließen in Workshops und geführte Spaziergänge durch den Stadtteil sowie eine interaktive Online-Karte mit saisonalen Spazierrouten ein. Denn: Wissen ist für alle da. Beobachten Sie doch bei einem Spaziergang in Ihrem Stadtteil mal ganz gezielt, welche Früchte, Kräuter und Wildpflanzen Sie entdecken! ●

Dana Jacob

HIMMEL ÜBER PROHLIS
OH, MEIN PROHLIS

Kennen Sie das Gefühl von Heimat? – Dieses Gefühl, wenn die Gedanken zurück in die Kindheit schweifen, an ganz bestimmte Orte, wo man Geborgenheit und Herzenswärme verspürt? Orte, mit denen man besondere und unbeschwerte Momente verbindet?
Ich erinnere mich gern an meine Kindheit auf der Südhöhe. Meine Eltern durften als Erstbezug in eine 4-Raum-Wohnung ziehen und meine Schwester und ich bekamen beide ein eigenes Zimmer. Im Hof gab es Lehmhügel, einen provisorischen Sandkasten, wenig Grün, aber viele Kinder. Es war ein riesiger Spielplatz und obwohl es nicht viel gab, war der Hof für uns perfekt.

Heute sieht hier alles anders aus. Alles ist grün und das Umfeld ist gewachsen. Irgendwann nach der „Wende" hatte „die Platte" bei vielen an Akzeptanz verloren. Zum Glück ist das heute wieder anders und die praktischen Wohnungen werden wieder geschätzt. Aber warum hole ich so weit aus? Weil die Erstbewohner in Prohlis wahrscheinlich genauso an ihrem Wohngebiet hängen, wie ich an „meinem". Und genau mit diesen Erinnerungen, der Auseinandersetzung mit den Veränderungen in einem Wohngebiet, einer Zeitreise und der Weiterentwicklung eines jeden Menschen ist ein tolles Lied von und für Prohliser entstanden.

Im Rahmen von „Zuhause in Prohlis" haben sich Musikerin Bernadette La Hengst, Prohliser Bewohnerinnen und Bewohner, die Kinder des Hausmusik-Chores sowie das Musaik-Orchester und die Banda Internationale zusammengefunden, um ein Lied über Prohlis zu schreiben. Herausgekommen ist das wunderbar ehrliche Lied „Oh, mein Prohlis", welches von Heimat, Lebensfreude, aber auch von Wut und Enttäuschung erzählt. Das Video dazu entstand auf dem Parkdeck des ProhlisZentrums und kann bei YouTube oder auf der Website der Künstlerin angeschaut werden.

Und auch das Projekt „Himmel über Prohlis" mit den Dresdner Sinfonikern bringt die Wertschätzung, die dem Stadtteil Prohlis zusteht.

Der Komponist Markus Lehmann-Horn aus München arbeitete mit den Dresdner Sinfonikern (Intendant Markus Rindt) zusammen und brachte die Alpenklänge mit teilweise chinesischen Instrumenten nach Prohlis. Das eigens komponierte Musikstück mit 16 Alphörnern, neun Trompeten, vier Tuben, vier großen chinesischen Trommeln sowie weiteren Schlagwerk-Musikinstrumenten wurde am 12.09.2020 in einer nie dagewesenen Form auf den Dächern von Prohlis gespielt.

Die technischen Herausforderungen waren groß. Es wurde Strom auf den Dächern benötigt und die Musiker wurden gegen Absturz gesichert. Die auf den Dächern platzierten Musiker hatten unterschiedliche Einsatzzeiten, denn die Klänge kamen zeitverzögert bei den Zuhörern an. Per Metronom-Klick über Kopfhörer durften die Musiker ihren Einsatz nicht verpassen. Den Raum musikalisch zu füllen, den Schall beachten, die Töne miteinander zu verbinden und einen unvergesslichen Klang zu erzeugen, forderte die Tüftler und Musiker heraus. Das Projekt war eine Weltpremiere mit großen Dimensionen. Die Übertragung ins TV ließ Musikinteressierte teilhaben, die nicht vor Ort waren. Aber das Schönste war sicherlich für die Prohliserinnen und Prohliser, ein Projekt dieser Dimension live miterleben zu dürfen. ●

Dana Jacob

→ Oh, mein Prohlis: Ein Lied von und für Prohliser. Das Foto zeigt eine Szene aus dem Videodreh.

FÜTTERUNGS-VERBOT IN UNSEREN WOHNGEBIETEN

Liebe Mitglieder,

immer wieder beobachten wir, dass Wohnungsnutzer in unseren Außenanlagen Wildvögel, Katzen oder Igel füttern. Dieses Futter auf unseren Grünflächen lockt aber nicht nur die „vermeintliche Zielgruppe", sondern auch Tauben, Ratten und anderes Ungeziefer an. Vor allem für spielende Kinder kann der Kot der Tiere Überträger einer Unzahl von Krankheitserregern und Parasiten sein. Zudem greifen die Ausscheidungen wegen ihrer ätzenden Eigenschaften die Substanz von Gebäuden an. Durch ein permanentes Futterangebot suchen sich diese ungeliebten Besucher Nist- und Ruheplätze am Haus und verunreinigen dann die Hauseingänge, Außenanlagen und Fensterbänke.

Bitte unterlassen Sie im Interesse aller Anwohner derartige Fütterungen, um ein Anlocken von Ungeziefer zu vermeiden. Die Tiere finden genug Nahrung in der Natur.

An dieser Stelle verweisen wir auf unsere neue Hausordnung vom 1. Oktober 2020, die das Füttern von Tieren in den Wohnanlagen untersagt. Im Übrigen verbietet auch die Polizeiverordnung der Landeshauptstadt Dresden vom 25. Januar 2018 in § 9 das Füttern von Tauben oder Ratten im öffentlichen Bereich.

Helfen Sie mit, die Wohngebiete frei von Ungeziefer zu halten. Vielen Dank.

Nicht verboten ist hingegen das Füttern von Singvögeln bei Schnee und Frost. Bitte achten Sie beim Aufstellen von kleinen Vogelhäuschen darauf, dass weder Hausbewohner noch das Gebäude durch herunterfallendes Futter oder Tierexkremente beeinträchtigt werden. Wählen Sie Vogelhäuschen mit kleinen Eingängen, um ein Anlocken von Tauben zu vermeiden. Werden diese Hinweise beachtet, steht einer Tierbeobachtung durch das Fenster an einem eisigen Wintertag nichts im Wege. ■

Theresa Kursawe

WAS PASSIERT MIT MEINER MITGLIEDSCHAFT IM TODESFALL?

Mit dem Verlust eines nahen Familienmitgliedes müssen viele Dinge geregelt werden. Eine rechtzeitige Hinterlegung entsprechender Unterlagen erspart den Angehörigen und Erben in der schweren Zeit nach einem Todesfall unnötige Wege und Kosten.

Was ist insbesondere bei der Mitgliedschaft in der Wohnungsgenossenschaft zu beachten?

Die Mitgliedschaft geht bis zum Ende des Geschäftsjahres, in dem der Erbfall eingetreten ist, auf die Erben über. Sie kann durch den Erben fortgesetzt werden.

Unabhängig davon, ob die Mitgliedschaft weitergeführt oder zum Jahresende beendet und das Auseinandersetzungsguthaben ausgezahlt werden soll – in jedem Fall ist der Nachweis über die Erbberechtigung gegenüber der Genossenschaft notwendig. Dazu gibt es drei Möglichkeiten:

- Erbschein –
  dieser ist beim Nachlassgericht zu beantragen
- Testament –
  handschriftlich oder durch einen Notar erstellt;
  im Erbfall wird dies dem Nachlassgericht vorgelegt
  und dort eröffnet
- Generalvollmacht

Die Generalvollmacht sollte neben persönlichen Regelungen für die Gesundheitsvorsorge und Aufenthaltsbestimmungen folgende wichtige Punkte enthalten:

- Abgabe und Annahme von Willenserklärungen,
  die mit dem Mitgliedschaftsverhältnis im
  Zusammenhang stehen
- Komplette Vermögensvorsorge im Zusammenhang
  mit der Tätigung von Rechtsgeschäften
- Gültigkeit über den Tod hinaus bis zum Widerruf
  durch die Erben (können andere Personen sein als
  der Bevollmächtigte)
- Gültigkeit auch gegenüber den Erben

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, über dieses Thema nachzudenken und die entsprechende Vorsorge zu treffen. ■

Carola Princen

3 – 2 – 1 – START: FRISCHE WEBSITE IM UMLAUF

Im September war es soweit! Neun Monate intensive Arbeit an der neu erarbeiteten Homepage wurde für alle sichtbar. Zuerst fällt die komplett neue Optik ins Auge. Viel Weißraum und neue geschwungene Schriften leiten durch alle Seiten. Die Struktur wurde komplett überarbeitet. Von der Startseite aus werden die Nutzer auf sehr kompakt gestaltete Unterseiten navigiert, wenn sie über die obere Menüführung mit der Maus „fahren".

Die **Wohnungssuche** ist von der Startseite aus möglich und neu ist auch, dass in die Suche nun Gewerbeobjekte integriert wurden. Wir hoffen, dass sich alle Wohnungssuchenden, Interessenten und künftige Mitglieder unter den Zielgruppen (unter: Was bietet die WGS?) wiederfinden. Mit dem Suchagenten können Sie sich informieren lassen, wenn für Sie passende Angebote frei sind. Der Merkzettel hilft, bei der Suche den Überblick zu behalten. Neu ist auch, dass sich Firmen über die Seite **Bauausschreibungen** informieren können, welche Baumaßnahmen im Folgejahr geplant sind und natürlich besteht die Möglichkeit, Bauleistungen anzubieten. Die Seite **Umwelt- und Klimaschutz** ist ebenfalls neu. In der letzten Mitgliederzeitschrift haben wir zusammengetragen, was einige Kernpunkte im Unternehmen sind. Das bilden wir – nicht abschließend – auch auf unserer Webseite ab.

Den Punkt **Karriere** haben wir ebenfalls neu gestaltet. Bisher gab es lediglich den Punkt Ausbildung. Nun besteht die Möglichkeit, sich über freie Stellen im Unternehmen zu informieren und sich einen Überblick über die WGS als Arbeitgeber zu machen. Die Ausbildungsseite zeigt alle Möglichkeiten bei der WGS: Nach einer erfolgreichen Ausbildung könnte sich ein BA-Studium anschließen. Unter **Formulare und Ratgeber** werden Sie andere Dokumente finden als auf der „alten" Website. Auch diesen Bereich haben wir grundsätzlich überarbeitet: Einige Dokumente tauchen nicht mehr auf, andere können nun im öffentlichen Bereich bzw. im Mitgliederbereich eingesehen werden. Dieser „Formularbereich" ist nicht final. Es werden in Zukunft neue Broschüren und nützliche Ratgeber hinzukommen, aber andere „überholte" Dokumente auch verschwinden.

Im **Footerbereich** (unten) kommen Sie bequem auf die aktuelle Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift, den Geschäftsbericht und den FAQ-Bereich, der Ihnen Antworten in vielen Themenbereichen gibt. Die Kontaktaufnahme mit uns ist von allen Seiten „auf kurzem Wege" möglich. Sowohl telefonisch als auch per E-Mail erreichen Sie uns.

Im **Mitgliederbereich** kann man sich nur als WGS-Mitglied registrieren und anmelden. Haben Sie Ihren Benutzernamen oder Ihr Passwort vergessen? – Mit einem Klick können Sie Ihren Benutzernamen erfragen oder sich den Link zum Zurücksetzen des Passwortes zusenden lassen. Dieser geschützte Bereich wurde ebenfalls grundlegend überarbeitet. Die persönlichen Daten geben Auskunft über die existierenden Verträge. Über einen Anforderungsbutton kann der Vertrag, sofern er nicht zur Hand ist, digital angefordert werden. Die letzten drei Betriebskostenabrechnungen können angeschaut und gespeichert werden.

Achtung:
Beim Relaunch-Auftaktgespräch war ein Thema, ob alle bestehenden Verträge der Mitglieder im geschützten Bereich hinterlegt werden. Das wurde von unseren IT-Spezialisten aus Sicherheitsgründen und auch weil die Datenpflege einen enormen Aufwand bedeutet hätte, „ad acta" gelegt. Die Sicherheit Ihrer Daten ist uns wichtig! Wir haben durchschnittlich 33 000 bestehende Verträge (Mitgliedsverträge, Mietverträge für Wohnungen, Stellplätze, Garagen sowie Pacht- und Gewerbeverträge). Täglich gibt es Veränderungen.

Der Relaunch unserer Homepage beinhaltet nun moderne Technik, ein neues Redaktionssystem und viele neue Funktionen. Dennoch wird es auch künftig Ideen geben, die wir umsetzen. Denn: Nichts ist so beständig wie die Veränderung. ■

Dana Jacob

NEUES VOM „MÜLL"

Müllstandplatz allgemein
An unseren Müllstandplätzen werden aktuell neue WGS-grüne Schilder montiert. Je nach Standplatz wird informiert:

- Die Bewohner welcher Hauseingänge entsorgen hier ihren Müll?
- Muss die Fläche vor dem Müllstandplatz freigehalten werden?

Bitte beachten Sie die angegebenen Hinweise.

Biotonne
Dass keine Plastikabfälle und Fremdstoffe in den Biomüll gehören, sollten wir längst alle verinnerlicht haben. Seit Jahren erhalten wir diesen eigentlich selbstverständlichen Hinweis immer wieder über Funk und Fernsehen, Presse, Vermieter oder auch über die Aufkleber auf den Biotonnen. Nun gibt es eine sachsenweite Aktion der Stadt Dresden mit genau diesem (erneuten) Hinweis.

Der bisherige Aufkleber auf der Biotonne wird durch einen neuen abgelöst. Die Botschaft ist die gleiche: Keine Plastik- oder Fremdabfälle gehören in die Biotonne, damit Bio auch Bio bleibt! Mehr Informationen – auch, wofür der Biomüll verwendet wird – erhalten Sie unter: www.bio-ohne-plaste.de ■

Dana Jacob

BETRIEBSKOSTEN 2021 – WAS ÄNDERT SICH?

Eins ist sicher: Für die vergangenen vier Jahre können wir ein positives Fazit ziehen – die Betriebskosten sind in unseren betreuten Objekten relativ konstant geblieben. Lag der Durchschnitt im Jahr 2016 bei 1,98 EUR/m² Wohnfläche/Monat, waren es 2019 1,97 EUR/m²/Monat.

Wir rechnen für 2021 mit einem Anstieg der Nebenkosten. Für das kommende Abrechnungsjahr sind bereits jetzt die ersten Kostenerhöhungen bekannt. So soll zum 01.01.2021 die Abwassergebühr um 16 Cent von 1,81 EUR/m³ auf 1,97 EUR/m³ steigen. Das ist ein Anstieg von über 8 %. Die Niederschlagswassergebühr bleibt unverändert. Des Weiteren kündigte die Stadt Dresden im September an, dass sich die Abfallgebühren zum 01.01.2021 erhöhen werden – im Durchschnitt 5,4 %. Die genauen Anpassungen können wir Ihnen leider nicht nennen, da zum Redaktionsschluss der Beschluss des Stadtrates noch offen war.

Im Bereich der Heizkosten wird es insbesondere für die mit Gas beheizten Objekte zu Änderungen kommen. Denn am 01.01.2021 tritt das Brennstoffemissionshandelsgesetz in Kraft. Das bedeutet, dass auf Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel ein CO_2-Preis gezahlt werden muss. Im Jahr 2021 beträgt er 25 EUR/Tonne. Bis zum Jahr 2025 wird er stufenweise auf 55 EUR/Tonne angehoben. Für das Jahr 2026 sollten mindesten 55 EUR/Tonne aber höchstens 65 EUR/Tonne gelten. Das hat auch Einfluss auf die Höhe der Heizkosten in den betreffenden Objekten. Unsere mit Fernwärme beheizten Objekte unterliegen nicht diesen Regelungen und sind davon nicht betroffen.

Auch in den vergangenen Jahren gab es bei verschiedenen Positionen Preisanpassungen. Dennoch konnten wir durch intensive Vertragsverhandlungen drastische Steigerungen insgesamt vermeiden. Die stabile Entwicklung der Betriebskosten gibt uns recht! ■

Grit Jurenz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Wohnungsgenossenschaft
„Glückauf" Süd Dresden e. G.
Muldaer Straße 1, 01189 Dresden
Telefon: 0351 46901-0
Fax: 0351 46901-115

FOTOS
WGS, Blend 3 – Frank Grätz,
Christian Schenk,
Martin Rebaza Ponce de León

REDAKTION
redaktion@wgs-dresden.de
Redaktionsbeirat: Kundenzentren
Gesamtbearbeitung:
Dana Jacob
Redaktionsschluss: 17.11.2020

LAYOUT/SATZ
Oberüber Karger
Kommunikationsagentur GmbH
www.oberueber-karger.de

Alle Rechte dieser Ausgabe liegen beim Herausgeber. Nachdruck und Vervielfältigung sind nur mit dessen schriftlicher Genehmigung gestattet.

www.wgs-dresden.de

LESERBRIEFE 2

An dieser Stelle kommen Sie zu Wort.
Wir freuen uns über Ihre Zuschriften, über Ihr Lob, aber auch über faire Kritik und Meinungsäußerungen zu unserer Arbeit. Selbstverständlich geben wir auch unseren Partnerfirmen und unseren Hauswarten Ihr Lob oder Ihre Kritik weiter. Gern können Sie auch das elektronische Postfach über die E-Mail-Adresse redaktion@wgs-dresden.de nutzen. Herzlichen Dank!

Danke für die Geburtstagsgrüße

Liebe Wohnungsgenossenschaft,
ich möchte mich auf diesem Weg bedanken für die Glückwünsche zu meinem 60. Geburtstag. Dieses Jahr ist ja alles anders. So einen Geburtstag feiert man nicht alle Tage und doch konnte ich ihn nicht so feiern, wie ich es wollte.
Älter werde ich „Gott sei Dank" trotzdem. Ich möchte mich bedanken, dass ich so ein schönes Zuhause haben darf, mich gut umsorgt fühle von der WGS und eine sehr angenehme Hausgemeinschaft haben darf. Ich wünsche Ihnen weiterhin gute Erfolge bei Ihrer Arbeit und eine gute Kommunikation mit den Mietern.

Liebe Grüße Ursula Nitsch

Kommentar der WGS:
Wir sind verpflichtet, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch unsere Mitglieder, Partner und Interessenten präventiv zu schützen. Das ergibt sich aus der gültigen Allgemeinverfügung der Landeshauptstadt Dresden. Den inzwischen bekannten alltäglichen Schutzmaßnahmen (Tragen einer Mund-Nasenbedeckung, Einhalten von Abstand und Hygiene-Aspekten wie regelmäßiges Händewaschen und Handdesinfektionen) kommen wir nach.

Sehr geehrte Frau Dietz,

ich beziehe mich hier auf Ihre Ankündigung zur „Ausgabe der Schlüssel für die neue Schließanlage", Sadisdorfer Weg, vom 10.09.2020 in Ihrer Funktion als unterzeichnende Abteilungsleiterin.

„Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation" hielten Sie es für geboten, besondere Verhaltensregeln anzuregen. Worauf sich Ihr Bild der „derzeitigen Corona-Situation" gründet, lässt sich Ihrem Schreiben leider nicht entnehmen, allerdings lassen die Formulierungen nach Art und Inhalt vermuten, dass Ihnen bei der Ausarbeitung einige Sachlagen nicht hinlänglich bekannt waren.
„Weiterhin würden wir uns freuen, wenn Sie, um unsere Mitarbeiter zu schützen, zur Schlüsselübergabe einen Mundschutz tragen. Unsere Mitarbeiter werden dies zu Ihrem Schutz auch."

Dass das Tragen von zwei Schutzmasken keinen signifikanten Effekt zeigt, ergibt sich bei nüchterner Betrachtung schon aus Anlage 2a, in welcher die Einführung in ÖPNV und Geschäften gekennzeichnet ist. Offenkundig führte dies zu keinem Knick im Verlauf, den es aber geben müsste, um eine Wirksamkeit ableiten zu können.

Ergänzend sei eine wissenschaftliche Untersuchung zu dieser Thematik empfohlen: I. Kappstein (2020): Mund-Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit: Keine Hinweise für eine Wirksamkeit. CME-Fortbildung. In: Krankenhaushygiene up2date 2020; 15: 279-297. (zusammenfassender Auszug in Anlage 4)

Nach Darlegung dieser Gegebenheiten möchte ich Sie inständig bitten, in sich zu gehen. Mich schützen Sie jedenfalls keineswegs, wenn Sie Ihre Mitarbeiter mit Mundschutz zu mir schicken, im Gegenteil: Für mich stellt ein solcher Anblick eher eine psychische Belastung dar und für Ihre Mitarbeiter zumindest eine körperliche, wenn nicht gar eine gesundheitliche.

Ich bitte Sie daher, von der Formulierung derartiger Handlungsanregungen („würden wir uns freuen"), noch dazu aufgeladen mit einem pseudo-moralischen Imperativ („um unsere Mitarbeiter zu schützen", vor was denn?), in künftigen Schreiben und Veranlassungen abzusehen, um die gegenwärtig zu bestaunende Massenpsychose nicht noch zu befeuern. Seit Monaten fahren Busse und Bahnen wie Mumientransporte umher, in Geschäften wird einem ein groteskes Theater geboten, in dem Menschen völlig apathisch unter ihren teils selbstgebastelten „Mund-Nasen-Bedeckungen" herumlaufen und schlimmstenfalls noch andere belehrend attackieren, ohne irgendeine belastbare Begründung anführen zu können, gleich einem quasi-religiösen Ritual, um sich zu schützen. In gastronomischen Einrichtungen ereignen sich die absurdesten Szenarien. Soll dieser Wahnsinn jetzt immer so weitergehen? Warum? Ich appelliere an den Wiedereinzug der Vernunft; die Grippewelle vor zwei Jahren haben wir schließlich auch überlebt …

Für die Quittierung der Entgegennahme der Schlüssel einen eigenen Stift bereit zu halten, befinde ich übrigens für vergleichsweise sinnvoll – allerdings bereits aus hygienischen Erwägungen abseits von „Corona".

Mit freundlichen Grüßen
ein treuer Mieter

RÄTSELSPASS

Lösung: ☐ + ☐

Liebe Rätselfreunde,

für das Wabenrätsel in der 50. Ausgabe erhielten wir 167 Zuschriften. Das Lösungswort lautete BALKONBLUMEN. Unter Ausschluss des Rechtsweges wurden die Gewinner ausgelost. Vielen Dank an alle, die mitgeknobelt haben!

Die fünf Preise gingen an: Renate Fritzsch, Pestitzer Weg; Renate Schubert, Georg-Schumann-Straße; Heidrun Hofmann-Schmid, Keplerstraße; Dagmar Hess-Rostampour, Bernhardstraße; Martina Richter, Böllstraße

Herzlichen Glückwunsch!

Diesmal haben wir ein weihnachtliches Bilderrätsel für Sie und besonders alle Kinder vorbereitet. Und das funktioniert so: Vergleichen Sie die sechs Bilder unter den Buchstaben A bis F und finden Sie die zwei Nikolaus-Stiefel, die gleich sind.

Wenn Sie die Lösung gefunden haben, dann schicken Sie uns unter dem Stichwort „Rätselspaß" eine E-Mail an redaktion@wgs-dresden.de oder schreiben Sie uns eine Postkarte bis zum **31.01.2021**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Preise. Die Gewinner werden schriftlich informiert. Mit Ihrer Teilnahme erteilen Sie Ihr Einverständnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse im Falle eines Gewinnes genannt werden dürfen.

Viel Spaß beim Knobeln!

Dana Jacob

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

BIOABFALL – BITTE OHNE PLASTE!

Der in der Biotonne gesammelte Bioabfall wird in der Dresdner Vergärungsanlage zu Biogas und Kompost verarbeitet. Das Biogas dient der Strom- und Wärmegewinnung. Der Kompost wird in der Landwirtschaft zur Düngung verwendet. Damit ist unser Bioabfall ein wertvoller Rohstoff! Seine Verwertung funktioniert aber nur, wenn er keine Fremdstoffe enthält.

Leider finden sich in den Biotonnen immer wieder Plastetüten oder kompostierbare Kaffeekapseln. Diese können von der Verwertungsanlage jedoch nicht vollständig zersetzt werden. Kleine Mikroplastikteile können so über den Kompost in unsere Natur und Nahrungskette gelangen. Daher kann der Inhalt einer Biotonne, der viele Fremdstoffe enthält, nicht mehr verwendet werden. Er muss als Restabfall entsorgt werden. Die dafür anfallende Zusatzgebühr ist vom Tonnennutzer zu zahlen. Deswegen sind nur Bio- und Grünabfälle in der Biotonne erlaubt. Auch kompostierbare Plastetüten und Kaffeekapseln dürfen nicht in die Biotonne. Sie brauchen viel länger, um sich zu zersetzen, als eine Verwertungsanlage zur Verarbeitung des Bioabfalls benötigt.

Eine am 9. September 2020 gestartete sachsenweite Kampagne unter der Schirmherrschaft des sächsischen Umweltministers Wolfram Günther soll daran erinnern, dass Fremdstoffe wie Plaste nicht in die Biotonne gehören. Dazu wurde als Leitfigur der Tonnenwächter Michael ins Leben gerufen. Er soll die Biotonne vor Fehleinwürfen schützen und die Bürgerschaft in Sachsen informieren, was alles in die Biotonnen hinein kann. In Dresden wird angestrebt, dass alle Bioabfallbehälter einen Michael-Aufkleber erhalten. Auf der Internetseite www.bio-ohne-plaste.de gibt es zudem zahlreiche Informationen zum Thema sowie ein kurzes Video. Tipps zur Vermeidung von Plastetüten haben wir für Sie hier noch einmal zusammengefasst:

- Bioabfall in Papier einwickeln
- Papiertüten verwenden
- In Plastetüten gesammelten Bioabfall in die Biotonne geben, die verschmutzte Tüte kommt in die Restabfalltonne.

Aktueller Abfallratgeber
Der Abfallratgeber 2021 liegt ab Ende Dezember/Anfang Januar in allen städtischen Infostellen zur Mitnahme aus. Oder Sie laden ihn unter www.dresden de/abfall, Stichpunkt Informationsmaterial für private Haushalte aus dem Internet herunter. Dort finden Sie ebenfalls alle Informationen und Leistungsangebote zur Abfallwirtschaft, zum Beispiel das Formular für die Beantragung einer gebührenpflichtigen Sperrmüll-Hausabholung.
Gern können Sie sich auch ein Exemplar des Abfallratgebers in den Geschäftsstellen des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft abholen.

WGS
Wohnungsgenossenschaft »Glückauf« Süd Dresden

DAS ZUHAUSE
FÜR JEDEN
GESCHMACK.

DEINE WOHNUNG. DEIN WORK-OUT.

WOHNEN IM DRESDNER SÜDEN

www.wgs-dresden.de

Zur Top-Figur in unserer Wohnung – dann zieh in Dein neues Zuhause!

3-Raum-Wohnungen im 4./5. Obergeschoss in Prohlis – ohne Aufzug, dafür mit top-gepflegtem Treppenhaus für Dein tägliches Work-Out. Für den Umzug spendiert Dir die WGS einen Lastenkran/Möbellift oder alternativ einen Einkaufsgutschein fürs Prohliszentrum im Wert von 150 Euro.

*Die Aktion gilt bis Ende 2021.

Jacob-Winter-Platz 7 · 01239 Dresden · Telefon 0351 46901-800